

# Der Enzthäler.

## Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 73. Neuenbürg, Mittwoch den 11. September 1861.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. - Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. für Neuenbürg und nächste Umgegend abonnirt man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Begehungen werden täglich angenommen. - Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

### Amtliches.

Revier Liebenzell.

#### Holz-Verkauf.

Am Freitag den 13. September Vormittags 10 Uhr kommen auf dem Rathhaus in Unserreichenbach zum Verkauf:

28 Klafter tannene Rinde aus dem Schlag Thannberg:

Neuenbürg, den 4. Septb. 1861.

K. Forstamt.  
Lang.

Revier Liebenzell.

#### Holz-Verkauf.

Am Samstag den 14. September Vormittags 10 Uhr kommen im Hirschwirthshaus in Igelsoch folgende Scheidholzerzeugnisse aus den Staatswaldungen links der Nagold zum Verkauf:

123 Stück tannenes Lang. u. Klobholz,  
1 1/2 Klafter buchene Prügel,  
9 3/4 " Nadelholz-Scheiter,  
45 3/4 " Nadelholz-Prügel.

Neuenbürg, den 7. Septb. 1861.

K. Forstamt.  
Lang.

#### Schulconferenz in Dittenhausen

Mittwoch 18. Septbr. 1861

über Riede: das Nöthigste aus der deutschen Sprachlehre.

Gräfenhausen 5. Sept. 1861.

Conferenzdirektor  
Pfarrer Zeller.

### Privatnachrichten.

Ausgeliehen werden 100 fl., 300 fl., 350 fl., 400 fl., (letzte 3 Posten auch in kleinere getrennt.) Liebhaber wollen sich wenden an Amtspfleger Fischer in Neuenbürg.

Neuenbürg.

#### Pferde-Verkauf.

12 meistens jüngere Pferde im Alter von 5-6 Jahren, zu jedem Dienste tauglich, setze ich dem Verkaufe aus und lade Kaufliebhaber auf

Mittwoch den 18. September d. J.

Mittags 1 Uhr höflich ein.

Postverwalter Dittrolf.

#### Wein-Versteigerung.

Am Samstag den 21. Septbr. (Matthäus-Feiertag) Nachmittags 2 Uhr, versteigern die Unterzeichneten aus ihrem Schwanner Keller im Gasthof zum Adler daselbst nachstehende reingehaltene Weine

|                               |         |
|-------------------------------|---------|
| 3 Eimer Affenthaler 1857er.   |         |
| 3 " Huttler "                 |         |
| 30 " Zeller "                 | 1858er. |
| 54 " Affenthaler "            |         |
| 18 " Klingelberger Nistling " |         |
| 18 " weißer Durbacher "       |         |

Neuenbürg, den 7. Septbr. 1861.

Joh. Mart. Genfle,  
Friedr. Loos.

Arnbach.

Einige tüchtige Maurergesellen finden gegen gute Bezahlung Arbeit bei

Maurermeister

Scheerer und Strobel.

Weil die Stadt.

Nächstes Frühjahr werde ich mir wieder eine Partie ächten Rigaer und Seeländer Weinsaamen beilegen, worauf von jetzt an bis zur Saatzeit Bestellungen gemacht werden können. Der Saamen wird franco Calw geliefert.

Schüz zum Löwen.

Birkensfeld.

2300 fl. Pflugschaftsgelder liegen zum Ausleihen bereit bei

Carl Delschläger.



# Neue Bettfedern und fertige Betten.

Unser Lager in neuen Bettfedern und fertigen Betten ist während des Pforzheimer Jahrmarkts bei Frau Wittwe Kaiser am Marktplaze.

**Gebrüder Strauß**  
aus Dietelsheim u. Bruchsal.

### D o b e l.

#### Fahrniß-Versteigerung.

Wegen Bezugs werde ich am Samstag den 11. September von Morgens von 9 Uhr an im Jägerhaus gegen baare Bezahlung öffentlich versteigern:

- 1 neumelkende, gute Kuh, einige Hühner, ca. 30 Centner Heu, etwas Dehmdgras,  $\frac{1}{4}$  Morgen Erdbirnen, ein Stückle Kraut, einen Vorrath von Brennholz, Reisack, Dünger und Streu, 1 Kochofen und allerlei insgemeine Gegenstände.
- Forstschuzwächter Knöllner.

### W i l d b a d.

#### Pferd und Wagen feil.

Zu Erleichterung meines Geschäfts verkaufe ich eines meiner zu jedem Geschäft tauglichen Pferde nebst einem Wagen und allem hiezu erforderlichen Geschirr. Liebhaber sind mir jeden Tag willkommen.

Martin Bott,  
Fuhrmann.

### N e u e n b ü r g.

900 fl. werden gegen gesetzliche Sicherheit ausgeliehen, von wem — sagt die Redaktion.

### N e u e n b ü r g.

Alle Sorten

## Württ. Kalender auf 1862

sind vorrätzig in der  
Meeh'schen Buchdruckerei.

### Kronik.

#### D e u t s c h l a n d.

Frankfurt, 7. Sept. Für unsere Ledermesse schien sich die Stimmung Anfangs flau gestalten zu wollen und das Geschäft gering zu bleiben; es trat aber bald etwas mehr Leben hervor, die Preise gestalteten sich besser und wurden nach und nach die Lager von Wildsohleder geräumt. Luxemburger frästige Primasorte von 180—190 Pfd. erzielte 64—68 Thlr., etwas leichteres Kuhleder 60—63 Thlr. Trierer schwere und mittelschwere Sorten wurden zu 63—64 Thlr. vom Marke genommen und Malmedyer und rheinische Kuhleder mit 57—60 Thlr.

bezahlt. Die noch vorhandenen Vorräthe werden eher noch theurer als billiger werden. Für die übrigen Ledersorten beginnt das Geschäft erst morgen und sind ziemlich erhebliche Zufuhren vorhanden.

#### W ü r t t e m b e r g.

Stuttgart, 27. Aug. Der Plouquets zoologisches Museum gesehen, der wird es gewiß höchlich bedauern, daß ein solcher Schatz der Residenz wahrscheinlich bleibend entzogen werden soll. Herr Plouquet wird eine Kunstreise antreten, die zunächst auf 5 Jahre berechnet ist. Er geht nach München, sobald er mit seinen Vorbereitungen fertig ist. Es ist sehr zweifelhaft, ob er mit seinem Museum wieder zurückkehren wird, sondern anzunehmen, daß er in den größeren Städten Deutschlands einen guten Käufer finden wird.

Stuttgart, 30. Aug. Nicht uninteressant dürfte eine authentische Mittheilung über den Verbrauch unserer Eisenbahnverwaltung an Brennmaterial für Heizung der Lokomotiven, Werkstätten, Stationslokale und Personenwagen seyn: derselbe betrug im verfloßenen Jahre 6088 Klafter Holz, 270,175 Centner Steinkohlen und 749,503 Kubiffuß Torf, wird sich aber im gegenwärtigen wegen der Eröffnung der Remethal- und der Neutlingen-Rottenburger Bahn nicht unbedeutend erhöhen. Zur Lokomotivfeuerung allein wurden im vergangenen Jahre verwendet 537,752 Kubiffuß Torf. Da nun die Lokomotiven in diesem Jahre zusammen eine Wegstrecke von 76,872 Stunden zurückgelegt haben, so kommt auf eine Stunde 7 Kubiffuß Holz,  $5\frac{1}{2}$  Steinkohlen und  $7\frac{3}{10}$  Kubiffuß Torf. (Stuttg. N.)

Köngen, 8. Sept. Gestern wurde von sämmtlichen im Lager befindlichen Truppen ein Kriegsmarsch zu Ueberschreitung des Neckars in südlicher Richtung ausgeführt.

#### B a y e r n.

Die bayerische Abgeordnetenämmer hat am 29. August, Abends, die Gewerbefreiheit mit 69 gegen 61 Stimmen verworfen, dagegen mit großer Mehrheit die Befreiung der bestehenden Gewerbeordnung von einschränken den Verwaltungsbestimmungen zum Gegenstande eines Ersuchens an die Regierung gemacht.

#### A u s l a n d.

##### Frankreich.

Der Handelsvertrag zwischen dem Zollverein und Frankreich ist dem Pays zufolge noch



nicht abgeschlossen worden; die Unterhandlungen zwischen dem letztern Staate und Preußen dauern noch fort.

Prinz Napoleon reist in Amerika von einem Kriegslager ins andere und wird hüben und drüben gut aufgenommen. Die Amerikaner sagen deshalb, er habe einen geheimen politischen Auftrag seines Vaters, er solle den Lieblingspruch desselben: das Kaisertum ist der Friede! ins Amerikanische übersetzen.

### Miszellen.

#### Göttliche Justiz.

Gleich an der Eingangspforte des Kirchhofes zu Oldenburg ist ein Sandstein eingemauert, worauf die Worte stehen: D ewig ist so lang! Einige Schritte davon steht eine eigenthümlich gewachsene Linde. Der eigentliche Stamm ist gerade und sehr umfangreich, wenn auch nicht so gar hoch, aber alle Zweige hängen herunter und viele davon berühren fast die Erde, so daß sie ein förmliches Zelt um den Hauptstamm bilden. Die Linde ist so alt und dabei doch so wohl gepflegt in ihrer Eigenthümlichkeit, daß Jeder unwillkürlich auf den Glauben kommen muß, auch sie habe für den Kirchhof eine besondere Bedeutung. Fragt man aber näher nach, so erfährt man, daß Stein und Linde in nächster Beziehung zu einander stehen und zwar durch nachfolgende Begebenheit.

Vor mehreren hundert Jahren diente ein armes, aber unbescholtenes, schönes, junges Mädchen in dem Hause eines reichen Kaufmanns. Sie war so ansehnlich, so treu und brav, daß sie bald der Liebling ihrer Herrschaft wurde und sich nach und nach von der untergeordneten Magd bis zur Beschließerin des Hauses hinaufarbeitete. Zufrieden in ihrem Berufe, dem sie mit Pflichttreue vorstand, fühlte sie sich doppelt glücklich in der Liebe zu einem zwar armen, aber braven Handwerksmanne, mit dem sie verlobt war. Durch Sparsamkeit und Fleiß hofften sie mit einander in einigen Jahren das Ziel ihrer Wünsche zu erreichen; doch nur zu bald wurde ihr Glück gestört. Der Sohn des Hauses, in dem das junge Mädchen diente, kam zu den Eltern zurück, um die Geschäfte des Vaters zu theilen und den alternden Mann zu erleichtern. Leider war dieser junge Mann ein roher, leichtsinniger Wüstling, der, sowie er das schöne Mädchen erblickte, in heißer Leidenschaft für sie entbrannte, und in der festen Meinung, daß die Dienende ihm dem Gebieter gegenüber keine Macht habe, sie mit seinen Anträgen verfolgte und quälte, die aber in ihrer Tugend und Unschuld den entschiedenen Widerstand fanden. Je mehr sie sich nun von ihm zurückziehen und gegen ihn zu schützen suchte, je heftiger entbrannte seine Leidenschaft, die Seine sollte und mußte sie werden, koste es, was es wolle. Er bezwang sich eine Zeit lang und ließ sie in Ruhe, und bot ihr dann, scheinbar von dem rechtlichsten Gefühle befeelt, seine Hand, hoffend, so unter gutem Scheine sein Ziel zu erreichen. Das Mädchen wies aber auch dies mit Festigkeit und Bescheidenheit von sich, offen gestehend, daß sie längst verlobt sey und mit unverbrüchlicher Treue ihrem Geliebten anhangen

werde, selbst wenn noch Jahre bis zu Vereinigung vergehen müßten. Dies Bekenntniß öffnete den Planen des Wüstlings ein neues Feld, er versuchte Unkraut zwischen den Weizen zu säen, hoffend, wenn die Saat des Mißtrauens, die er bemüht war auszustreuen, aufginge, im Trüben fischen zu können; aber auch dies scheiterte an der wahrhaft treuen Liebe der Verlobten. Alle diese Hindernisse entflammten die rohe Leidenschaft des jungen Kaufmanns noch mehr, und er beschloß das Mädchen zu besitzen um jeden Preis und koste es Seele und Seligkeit. Durch allerlei Ränke und durch die Gewalt des Geldes gelang es ihm, dem jungen Handwerker jegliche Arbeit bei den dortigen Meistern zu entziehen, der in Folge dessen die Stadt verlassen und anderswo sein Fortkommen suchen mußte. Unter tausend Thränen schieden die unglücklichen Brautleute von einander, das Mädchen begleitete den Geliebten noch bis weit vor die Stadt. Beim Scheiden gelobten sie sich nochmals ewige Treue und hofften durch beiderseitige Beständigkeit und Ausdauer dennoch ihr Ziel zu erreichen. Tief betrübt, aber ruhig in ihrem Gottvertrauen eilte das Mädchen endlich wieder zurück zu ihren gewohnten Pflichten und Geschäften; aber sie findet Alles im Hause in Aufregung und Bestürzung. Man hat plötzlich einen alten, sehr kostbaren Pokal vermisst, und hat nun vom Gericht Beistand gesucht, um Haussuchung bei allen Dienstleuten halten zu dürfen. Jeder bestürmte das arme Mädchen als Beschließerin des Hauses mit Fragen, bei denen sie, ihrer Unschuld sich bewußt, ganz ruhig bleibt, aber Auskunft über den Pokal, für den sie ja gewissermaßen verantwortlich war, kann sie so wenig wie sonst Jemand geben.

Man schreitet zur Untersuchung, auch sie öffnet arglos ihre Trube, fällt aber, von den vielen Gemüthsbewegungen, die sie an diesem Tage bestürmt, überwältigt, besinnungslos zu Boden, als ein Gerichtsdiener den vermissten Pokal unter ihren Sachen hervorzieht. Der junge Herr des Hauses greift mit Haß darnach, indem er versichert, er habe schon lange dieser Gleisnerin nicht getraut, und wahrscheinlich habe der Verkauf dieses Werthstückes zur Erreichung ihrer Heirathspläne mit dem jungen Taugenichts dienen sollen, der nun glücklicher Weise die Stadt verlassen habe. Das arme Mädchen kommt im Falken, öden Gefängnisse wieder zu sich, hilflos, verlassen von Allen, sie ist dem Wahnsinn nahe, doch nach und nach kommt ihre Ruhe und Kraft wieder, indem sie auf ihre Unschuld baut, die Gott der Allmächtige gewiß früh oder spät an den Tag bringen wird.

(Schluß folgt.)

Es existirt in Paris ein Haus, welches jährlich an 150,000 Litres Punsch nach Australien und fast ebenso viel nach dem Kaukasus exportirt. Ein zweites Haus, welches Blumen, ausschließlich für Zucker- und Pastetenbäcker zum Schmücken der Kuchen zc. für Namensfeste liefert, fabricirt deren jährlich für mehr als 300,000 Franken. Wieder ein anderes Haus fabricirt jährlich für etwa 400,000 Franken Sorbets und Geforenes; dieses Haus verbraucht an 500,000 Eier und hält sechs Pferde, um seine Produkte zu den Kunden



zu transportiren. Ein Pariser Hauptindustriezweig ist auch die Fabrikation von Biscuits und Lebkuchen. Einer dieser Fabrikanten beschäftigt das ganze Jahr 180 Arbeiter. In seinen vierzig Oefen, in welchen jeden Tag vierzimal gebacken wird, fabricirt er nach dem Engrospreis für 1,600,000 Franken.

Aus Jastrebnik im Gouvernement Petersburg wird ein merkwürdiger Fall von Geistesgegenwart und Unererschrockenheit berichtet, der sich in den ersten Tagen dieses Monats zugetragen hat. Vier Kinder hüteten eine Heerde, als das jüngste zehnjährige von einem Wolfe ergriffen und fortgeschleppt wurde. Das zweite zwölfjährige stürzte sich mit einem Knüttel auf den Wolf, der seine Beute nun losließ und sich gegen den Angreifer wandte, den er gefährlich verwundete, als das älteste Kind, ein vierzehnjähriges Mädchen, mit bloßen Händen in das Feuer griff und dem Wolfe die glühenden Kohlen ins Gesicht warf, worauf dieser die Flucht ergriff.

(Schnelligkeit.) Sehen Sie, bei uns in Amerika geht das Bauen viel geschwindter, als in Europa. So machte ich z. B. neulich eine Landparthie und komme Morgens in der Vorstadt an einem Platz vorbei, wo eben der Grundstein zu einem Wirthshaus gelegt wurde — und Abends, wie ich zurückkehrte, wurde bereits der erste Besoffene hinausgeworfen.

Zu Blachford in Nordamerika besteht eine Fabrik, welche die Milch in feste Form und somit in den Handel bringt. Dort gießt man 112 Pfund Milch, welcher

man 28 Pfund Zucker und einen Theelöffel voll kostensaures Natron beigibt, in ein Geschirz, welches man in ein anderes mit Wasser gefülltes Geschirz setzt, darunter Feuer macht und so lange dieses Wasserbad in gehöriger Hitze erhält, bis die Milch im ersten Geschirz in festen Zustand verwandelt wird. Diese feste Milch wird dann versendet und zum Gebrauch als Milch in Wasser aufgelöst.

Der neulich zum ordentlichen Professor des Recht in Greifswald ernannte Karl Wieding ist ein geborener Schleswiger aus Londern. Nach Beendigung des Krieges, den er mitgemacht hat, war er natürlich wie alle Schleswiger von deutscher Bildung durchaus ohne Aussichten auf irgend eine Anstellung und deshalb genöthigt, in Hensburg beim Oberfachwalter als Hilfsarbeiter einzutreten. Da benahm sich eines Tages bei einer geselligen Zusammenkunft der Oberpräsident der Stadt, Kammerherr v. Rosen, unartig gegen ihn, und Wieding beantwortete die dänische Insolenz mit einer deutschen Ohrfeige, die aber keine moralische war. Sie nöthigte ihn, Hensburg zu verlassen, zugleich aber hat sie seine Carrière gemacht.

**Gold-Cours**

der k. württemb. Staatskassen-Verwaltung.

|  |              |
|--|--------------|
| Württemberg Dukaten (Fester Cours)         | 5 fl. 45 fr. |
| Dukaten mit veränderlichem Cours . . . . . | 5 fl. 31 fr. |
| Preussische Pfisolen . . . . .             | 9 fl. 55 fr. |
| Anderer ditto . . . . .                    | 9 fl. 36 fr. |
| 20 Frankst. Stücke . . . . .               | 9 fl. 20 fr. |

Stuttgart, den 1. September 1861.

**Neuenbürg. Ergebniß des Fruchtmarkts am 31. Aug. u. 7. Sept. 1861.**

| Getreidegattungen. | Voriger Rest. Ctr. | Neue Zufuhr. Ctr. | Gesammter Betrag. Ctr. | Heutiger Verkauf. Ctr. | Im Rest geblieben. Ctr. | Höchster Durchschnittspreis. |           | Wahrer Mittelpreis. |           | Niedrigster Durchschnittspreis. |           | Verkaufsumme. |           | Gegen den vorigen Durchschnittspreis mehr weniger |   |   |
|--------------------|--------------------|-------------------|------------------------|------------------------|-------------------------|------------------------------|-----------|---------------------|-----------|---------------------------------|-----------|---------------|-----------|---|---|---|
|                    |                    |                   |                        |                        |                         | fl.   fr.                    | fl.   fr. | fl.   fr.           | fl.   fr. | fl.   fr.                       | fl.   fr. |               |           |   |   |   |
| Kernen, alter      | 13                 | 281               | 294                    | 274                    | 20                      | 8                            | —         | 7                   | 56        | 7                               | 52        | 2175          | 6         | —   | 9 | — |
| neuer              | —                  | 10                | 10                     | 10                     | —                       | 6                            | —         | 5                   | 31        | 5                               | 24        | 55            | 12        | —   | — | — |
| Gem. Frucht        | —                  | 5                 | 5                      | —                      | 5                       | —                            | —         | —                   | —         | —                               | —         | —             | —         | —   | — | — |
| Gerste             | 2                  | —                 | 2                      | 2                      | —                       | —                            | —         | 4                   | 32        | —                               | —         | 9             | 4         | —   | — | — |
| Haber              | —                  | —                 | —                      | —                      | —                       | —                            | —         | —                   | —         | —                               | —         | —             | —         | —   | — | — |
| Erbsen             | —                  | —                 | —                      | —                      | —                       | —                            | —         | —                   | —         | —                               | —         | —             | —         | —   | — | — |
| Ackerbohnen        | —                  | —                 | —                      | —                      | —                       | —                            | —         | —                   | —         | —                               | —         | —             | —         | —   | — | — |
| Linzen             | —                  | —                 | —                      | —                      | —                       | —                            | —         | —                   | —         | —                               | —         | —             | —         | —   | — | — |
| Roggen             | —                  | —                 | —                      | —                      | —                       | —                            | —         | —                   | —         | —                               | —         | —             | —         | —   | — | — |
| <b>Summe</b>       | <b>15</b>          | <b>296</b>        | <b>311</b>             | <b>286</b>             | <b>25</b>               |                              |           |                     |           |                                 |           | <b>2236</b>   | <b>22</b> |   |   |   |

Brodtag nach dem Mittelpreis vom 31. Aug. u. 7. Sept. 1861

4 Pfund weißes Kernbrod kosten 18 fr. 1 Kreuzerweck muß wägen 4 1/2 Loth.

Stadtschultheißenamt.

Weßinger.

Redaktion, Druck und Verlag der Meißner Buchdruckerei in Neuenbürg.

